



Renner, Erich

Zur Didaktik des Bereiches Dritte Welt in der Grundschule

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 2 (1979) 2, S. 34-41



Quellenangabe/ Reference:

Renner, Erich: Zur Didaktik des Bereiches Dritte Welt in der Grundschule - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 2 (1979) 2, S. 34-41 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-270152 - DOI: 10.25656/01:27015

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-270152 https://doi.org/10.25656/01:27015

in Kooperation mit / in cooperation with:



"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

Digitalisiert

pedocs

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Informationszentrum (IZ) Bildung E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de



ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK 2/1979

aus dem inhalt:

- + ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIQ: FRAGEN TRENDS ENTWICKLUNGEN
- + LERNPROZESSE IM KONTEXT VON UNTERDRÜCKUNG / ABHÄNGIGKEIT UND BEFREIUNG
- + ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK ALS PROJEKTARBEIT
- + ZUR DIDAKTIK DES BEREICHES DRITTE WELT IN DER GRUNDSCHULE
- + ENTWICKLUNGSPÄDAGUGISCHES TAGEBUCH
- + REZENSIONEN

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK

herausgegeben vom arbeitskreis dritte welt reutlingen

schriftleitung und verantwortlich für den inhalt:

alfred k. treml, altheimerstr. 2, 7410 reutlingen 24, tel. 07121766606

vertrieb: arbeitskreis dritte welt reutlingen, lederstraße 34, 7410 reutlingen

erscheinungsweise: 4 ausgaben im jahr mit zusammen ca. 240 seiten

preis:-jahresabonnement für einzelpersonen und aktionsgruppen:

dm 10,00 + dm 1,60 porto

jahresabonnement für institutionen: dm 14,00 + dm 1,60 porto

einzelpreis: dm 3,50 \pm dm \pm ,40 porto

doppelhefte doppelter preis.

bestellungen an die vertriebsadresse oder durch vorauszahlung auf das konto alfred k. treml – postscheckamt stuttgart nr. 125149 - 705 (stichwort: "zfe")

nachdruck mit quellennachweis und gegen belegexemplare erwünscht.

zum inhalt

entwicklungspädagogik wird seit vielen jahren schon von den kirchen versucht. im ersten beitrag

georg friedrich pfäfflin

ENTWICKLUNGSPÄDAGOGÍK: FRAGEN - TRENDS - ENTWICKLUNGEN

s. 4 - 20

gibt der autor einen biographisch angereicherten überblick über 10 jahre entwicklungspädagogik im raum der kirche. man nennt sie dort "entwicklungs-bezogene bildungsarbeit" oder gelegentlich auch "ökumenische didaktik". pfäfflins resümee ist pessimistisch: "ich bin immer noch auf der suche, ob die entwicklungsbezogene bildungsarbeit ... der befreiung oder der domestizierung der menschen dient." er hat keine lösungen, aber viele tips parat.

in den folgenden thesen

gottfried orth

LERNPROZESSE IM KONTEXT VON UNTERDRÜCKUNG/ ABHÄNGIGKEIT UND BEFREIUNG

8. 21 - 24

geht es um die wichtige frage: wie können mehrheiten entwicklungspädagogisch erreicht und sensibilisiert werden? die antwortversuche dürfen gerne im zusammenhang der verschiedenen konkretionen gesehen werden, wie sie in den anderen beiträgen dieses heftes zu finden sind.

mit dem beitrag

boris termino

ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK ALS PROJEKTARBEIT

s. 25 - 33

wird eine spezifische form entwicklungspädagogischen vorgehens vorgestellt. in einem ersten
teil wird erklärt, was man unter "projektarbeit"
versteht. in einem zweiten werden praktische erfahrungen berichtet. bemerkenswert ist der hinweis, daß projektarbeit auch außerschulisch möglich
und sinnvoll ist.

es folgt

erich renner

ZUR DIDAKTIK DES BEREICHES DRITTE WELT IN DER GRUNDSCHULE

s. 34 - 41

in diesem beitrag geht es um die curriculare verankerung des themenbereichs "dritte welt" in der grundschule. weil konkrete inhaltliche und lehrplantechnische hinweise gegeben werden, dürfte der beitrag vor allem für grundschullehrer/innen interessant sein.

mit

alfred k. tremls				
ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH	9,	42	_	47
wird der faden weitergespronnen, der im letzten heft begonnen wurde.				
es folgen - wie immer - die <u>rezensionen</u>				
+ alfred holzbrecher: dritte welt-öffentlich- keitsarbeit als lernprozeß (d)	8 .	48	_	49
+ akafrik: südafrika im unterricht (d)	5.	50		
+ abbelen u.a.: die feder ist ihre waffe - amnesty international (u)	9.	51		
+ o. gericke: menschenrecht und folter (u)	8.	52		
+ iz3w hannover: menschenrechte und folter in lateinamerika am beispiel von argentinien (u)	9.	53		
+ ag friedenspädagogik: rüstungsexport und unterentwicklung (u)	8.	53	-	54
+ fdcl: nicaragua - unterdrückung und wider- stand (u)	8.	54	_	55
+ missio: die 25 ärmsten länder (u)	8.	55		
+ ev. missionshilfe: kenya (u)	8.	56		
+ welch u.a.: chile - für anfänger	8.	56	-	57
+ referendar- und lehrerzeitungskollektiv: unterrichtsmeterialien zur "terrorismus-frage	B.	57	-	58
+ a. dorfmann/a. mattelart: walt disneys "dritt welt" - massenkommunikation und kolonialismus bei micky maus und donald duck (d)		58	-	59
schließlich auf der letzten seite				
AUTORENSPIEGEL und VERMISCHTES	s.	60		

ZUR DIDAKTIK DES BEREICHES DRITTE WELT IN DER GRUNDSCHULE

Thesen

- 1. Man muß der Analyse Hartmut von Hentigs zustimmen, daß Leben im technischen Zeitalter unter anderem bedeutet, in einer Welt zu leben, d.h. wir können immer weniger damit rechnen, daß die Ereignisse in anderen Teilen der Welt uns nicht tangieren, daß z.B. die Bedingungen, unter denen Menschen in anderen Ländern leben, keine Bedeutung für uns haben. So gewinnen die Gegensätze zwischen weißen und farbigen Völkern, zwischen wirtschaftlich entwickelten und nicht entwickelten Staaten immer mehr an Brisanz. Aber nicht nur darin liegt es begründet, daß Dritte Welt schon für den Primarbereich als wichtig angesehen werden muß. Auch in unserem Land leben viele Angehörige fremder Völker, die wegen ihres Andersseins häufig diskriminiert werden. Das Gespräch über das Zusammenleben von Völkern und Rassen kann darum nicht früh genug beginnen.
- 2. Die Einstellungen der Kinder zum Fremden, zu Menschen aus anderen Kulturen werden schon früh geprägt: durch des Vorbild der Gesamtgesellschaft, durch das Vorbild der Familie, durch den Einfluß der Medien. Diese Vielfalt sekundärer, d.h. vermittelter Erfahrungen ist nicht unwesentlich bestimmt durch die Neigung zu Gleichgültigkeit, Intoleranz, fehlender Solidarität der Vorbilder Familie und Gesellschaft. Schule und Unterricht müssen ersuchen, diese Erfahrungen an wichtigen Stellen aufzuarbeiten.
- 3. Die curriculare Seite des Unterrichtsbereichs Dritte Welt sollte nicht durch eine Festlegung als Unterrichtsprinzip abgetan werden. Die bisherige Erfahrung mit solchen zum Prinzip erklärten Bereichen zeigt, daß diese damit der zufälligen Sympathie bestimmter Lehrkräfte überlassen blieben. Ernstgemeint bedeutete Dritte Welt als Unterrichtsprinzip ja wohl auch, daß an jedes Unterrichtsthema der Grundschule wohl oder übel ein mehr oder weniger passender Dritte-Welt-Aspekt angehängt werden müßte.

Dennoch sollte der Lehrer aufgefordert sein, überall dort, wo es die Sache erfordert, einen solchen Aspekt zum Zuge kommen zu lassen. Man kann z.B. die Meinung vertreten, daß menschliche Grundverhältnisse überhaupt nur im Kulturvergleich verstanden werden können.

Konsequenz:

- Wichtige Themen und Aspekte des Bereiches Dritte Welt müssen ihren festen curricularen Platz erhalten.
- Mögliche Ausweitungen in den Bereich Dritte Welt sollten aufgezeigt werden.

- 4. Die curriculare Verankerung des Bereiches Dritte Welt könnte folgendermaßen aussehen:
- vergleichende Betrachtung der Thematiken Familie, Wohnen, Zusammenleben (Arbeit); (1. 4. Schuljahr);
 Thematisierung von Problemen und Konflikten und ihrer
- Thematisierung von Problemen und Konflikten und ihrer Hintergründe in Ländern der Dritten Welt (3. - 4. Schuljahr).

VORSCHLÄGE ZUR CURRICULAREN UMSETZUNG DER THESEN IN DIE THEMATIKEN "FAMILIE - ZUSAMMENLEBEN". "WOHNEN"

- + Diese Auswahl an Themen, Zielen, Materialien ist entnommen aus: Klein, H./Renner, E.: Sachunterricht in Wirklichkeitsfeldern. 1. Lieferung: Einleitung und Zusammenleben, 2. Lieferung: Wohnen. Baltmannsweiler: Burgbücherei 1979.
- ++ Die so gekennzeichneten Materialien sind in der genannten Veröffentlichung abgedruckt, daneben finden sich: didaktische Begründung, Hinweise für den Unterricht. Unterrichtsprotokolle und Lehrerinformationen.

Thematiken "Familie/Zusammenleben: +

Auswahl von Themen, Zielen, Materialien für die Grundschule

2./3. Schuljahr

Themen	Ziele	Unterrichtsmaterialien
Umgangsformen bei anderen Völ- kern: Bei den Yoruba in Nigeria: bei den Reguibat in der Sahara: bei den Apachen Im SW der USA; bei den Ruala in Syrien. Umgangsformen bei uns.	Über die Frage dis- kutieren: Was ist nor- mai? Spezifische Um- gangsformen der Textbelspiele her- ausarbeiten und ver- gleichen. Bedingungen, die Unterschiede entste- hen ließen, erarbei- ten. Umgangsformen sammeln und disku- tieren. Veränderung von Umgangsformen durch historischen Vergleich als Anpas- sung an gesellschaft- liche Entwicklung kennenlernen. Umgangsformen können zeltweise ge- ändert werden.	5 Texte (s. 1.4 Materialstücke 1 bis 5) Befragung von Eltern und Bekannten: Sammeln und notieren von Umgangsformen, unterschelden nach der alten und jetzigen Generation. Texte von Freiherr von Knigge und Ros. von Zitzewitz. Texte (s. 1.4 Materialstück 6)

3./4. Schuljahr

Themen	Ziele	Unterrichtsmaterialien
Zusammenleben in Familien	Die in Texten vorge- gebenen Familienst- tuationen analysie- ren: nach Verhaltenswei- sen von Mann und Frau, von Eltern und Kindern, nach Au- gabenverteilung be- züglich der Ge- züglich der Ge- züglich der Ge- züglich der Ge- ursachen für die Or- ganisiertheit dieser Familien im Selbst- verständnis der El- tern suchen, das be- stimmt sein kann durch gesellschaft- lich-religiöse Rollen- festlegung und Wirt- schafts- und Wohn- weise.	3 Texte (s. 1.4 Materialstücke 7 bis 9) FWU-Filme: 38 0230 Rosalbas Dorf 38 0229 Ein Wochenende FT 2284 Bei einer Papuafamilie auf Neu-Güinea Westermann Super 8 Arbeits- filme: 35 5311 Eßgewohnheiten in Lapp- land 35 5300 Ein Tag mit einer Navajo- Familien 15 5301 Familienleben in Thailand 35 5303 Familienleben von Wü- stennomaden 35 5309 Das Leben der Eskimos im Winter Kinder in anderen Ländern; Diesterwegs Minl-Bücher
Zusammenleben in Familien, Sippen, Klans, Altersgruppen	An Beispielen von Naturvölkern Im Vergleich zur eigenen Situation sollen die Schüler kennenlernen: Familie, Sippe, Klan als Kooperationsgemeinschaft im erzieherischen u wirtschaftlichen Bereich; Altersgruppen als Regulator des Zusammenlebens Gleichalfriger und des Zusammenlebens mit anderen Generationen Unterschiedliche Lebensbedingungen zu Formen des Zusammenlebens und Verhallensweisen in Beziehung setzen: geographische u. klimatische Situation, Wirtschafts- und Wohnweise, Religion.	Materialstücke 12 a, b, außerdem auch 8, 9, 10, 11, 12 Filme und Dia-Reihen über Naturvölker, z. B. FWU R 589, R 712, R 853, R 2205, FT 789 Unter den Dias muß jeweils ausgewählt werden, die gesamten Reihen eignen sich seiten. Leseerfahrungen der Schüler, z. B. Fritz Steuben "Schneller Fuß und Pfeilmädchen" als Beispiel eines Jugendbundes. Aufgabenstellung: Die Schüler sammeln Zeitungsbeilagen, Illsutriertenberichte, Text aus Abenteuerbüchern, Reisebüchern, sie berichten von Fernsehsendungen und Urlaubsfahrten.

Themen	Ziele	Unterrichtsmaterialien
Sparsamkeit und Freiglebigkeit als Wertvorstellun- gen	Sparsamkeit in unserer Gesellschaft als normall "erkennen. Verstehen, daß diese Norm nicht phne weiteres bei anderen Völkern gilt, wobei Freigiebigkeit eine Alternativé sein kann. An den Belspielen erkennen, daß einzelne zu Außenseitern ihrer Gruppe werden, wenn sie sich anders als die Norm verhalten. Über die Frage diskutieren: Was ist "normal"?	Szene für Puppen- oder Rol- lenspiel (s. 1.4): Texte (s. 1.4): Werbematerial von Banken.

1.-4. Schuljahr

Themen	Ziele	Unterrichtsmateriallen
Besuche in Alten- helmen	Regelmäßige Kontakte zu Altenheimen pflegen: — Programme für Besuche und Gegenbesuche entwerfen und durchführen.	
Sprichwörter und Sagen über Alter und Weisheit	Welsheit als Lebens- erfahrung identifizie- ren. Den Zusammenhang von Alter und Wels- heit aus Sprichwör- tern verschiedener Völker analysieren.	Sprichwörtersammlung zum Thema Alter/Weishelt. (s. 1.4 Materialstück 19a + b)
Alte Menschen bei uns und an- deren Völkern	Aufgaben alter Menschen in unserer Gesellschaft mit denen anderer Kulturen vergleichen. Die Versorgung alter Menschen bei uns und anderen Völkern vergleichen. Über die Notwendigkeit von Altershelmen diskutleren.	3 Texte (s. 1.4 Materialstücke 16 bis 18) FWU-Film: 38 0202 Hinter dem Zaun Materiallen des Kuratoriums: Deutsche Altershilfe, z. B. "Das Alter gehört dazu". Köln 1976

2.-4. Schuljahr

Themen	Ziele	Unterrichtsmaterialien
	Informationen über und Aussagen von jugendlichen Süd- afrikanern verschiedener Rassen ver- gleichen: von Schwarz- afrikanern von Weißen Über die Entstehung der unterschiedli- chen Aussagen dis- kutieren. Akutelle Ereignisse diskutieren. Sich über die Le- bensweise der Farbi- gen Informieren.	Illustrierten- und Zeitungsbe- richte, Fernsehberichte, z.B. Weltspiegel, Auslandsjournal Tagesschau, Heute. FWU-Film: FT 2359 "Jeanette Washington— eine Demonstrantin in New-York" 8 Texte (s. 1.4 Materialstücke 22 a-h, 23 bis 27)
Schwarz und Weiß in den USA	Die Situation der Schwarzen im Süden der USA an diesem Beispiel kennenler- non Gründe für die Diskriminierung er- arbeiten.	5 Texte (s. 1.4 Materialstücke 23 bis 27)
Rote und Weiße in den USA	Die Rede Häuptling Josephs (1879) analysieren nach — Kritik am Verhalten der Regierung. — Zugeständnissen, — Forderungen. Zeitungsberichte über den Indianeraufstand 1973 auswerten nach — den Vorgängen und ihrer Entwicklung, — der sachlichen Richtigkeit, — der Länge der Berichte. Die Veränderungen während 94 Jahren diskutleren.	Text (s. 1.4 Materialstücke 30 a-j)
Afrikaner als Un- termieter		r FT 2423 "Mama und Papa Afrika

3./4. Schuljahr

Themer	Ziele	Unterrichtsmaterialier.
Leben in Deutschland als Gastarbeiter	Die Situation auslähdischer Famillen in Deutschland kennenternen und damit Verständnis begründen. durch Aktivierung der Schülererfahrungen. durch Analyse der Materialstücke 32 a. b.c. nach Vorurtellen bei uns und im Heimatland, nach Unterschieden der Lebensweise; durch Vergleich des Lebens bei uns und in den Heimatländern. Entwerfen von Möglichkeiten zur Verbesserung des Zusammenlebens mit ausländischen Familien.	Materialstücke 31 s, b, c Dia-Reihen: FWU, R 975 (Türkei) R 10 2350.0 (Gastarbeiterkinder) Filme: FWU 38 0230 (Rosalbas Dorf) Tonbänder FWU 7b 20 2495.0 (Loila aus der Türkei er zählt über ihre Familie)

Thematik "Wohnen" : 1./2. Schuljahr

Themen	Ziele	Unterrichtsmittel
Wohnen und Um- gebung: Eskimos in der Arktis Buschmänner in der Kalahari Indianer in Bra- silien	Die Baumaterialien für Häuser und Hütten mit den natürlichen Ressour- cen vergleichen. Die Wohnweise der Natur- volker als eine Anpas- sung an die geographi- schen und klimatischen	FWU Dia-Reihen: R 589, R 844, R 853, R 292, R 2205, 102247 Klett-Dias: Eskimo heute FWU-Film 8F295: "Hausbau bei den Papua" Bilder aus Büchern und
 Steinzeitliches Wohnen in Europa	Bedingungen erkennen. Die Nutzung natürliche. Wohnmöglichkeiten (Hüh- len, felsübergünge) in der Eiszeit kennenlernen. Die Errichtung künstli- cher Wohnungen (Hütten,	Zeitschriften (vgl. 2.6) Materialstück 1 FWU-Dia-Reihe 2235 Baumann: "Die Höhlen der großen Jäger".
	Zelte) als eine Weiter- entwicklung kennenlernen. Übersicht über Ausgra- bungen eiszeitlicher Wohnplätze in der nahen und weiten Umgebung er- arbeiten.	Museumsbesuche, Klassen- fahrten zu Ausgrabungs- stätten, Unterrichtsgänge.

Onsche arnen. Stucke 2 bis 4) Stucke 2 bis 4) Ungen ebnis en und ungen, ngen Grundrisse und Skizzen au dtv-Atlas zur Baukunst, Band 1 Macaulay: Eine Stadt wie Rom Arena: Rom und seine groß
dtv-Atlas zur Baukunst, Band 1 Macaulay: Eine Stadt wie Rom Arena: Rom und seine groß
Zeit Fotos, Bildar, Postkarten römischer Ausgrabungen im nahen und fernen Raum FWU-Dia-Reihen: R 641, 642, 643 Unterrichtsgänge, Klassen fahrten zu Übefresten und in Museen
jewei-FWU Dic-Reihe:
eise. R 987, R 986: 1. + 2. rtschafts- nweise Nomaden in der Wüste ten. Materialstücke 5 bis 11
Wihin

3./4. Schuljahr

Themen	Ziele	Unterrichtsmittel
Wohnen - Vertei- digen - Herrschen: Lehen auf einer Bur	Wohnen auf einer Burg in seinen Vor- und Nachtei- g len erkennen. Wohnen auf einer Burg als die Wohnweise einer Ge- sellschaftsschicht er- kennen. Wohnen auf einer Burg mit dem einer mittel- alterlichen Stadt ver- gleichen.	FWU Dia-Reihen: R 2248 Grundrisse, Skizzen, Modelle von Burgen, alten Städten des nahen und fernen Bereiches Unterrichtsgänge, Klassenfahrten zu AltertUmern, in Museen.
Wohnen in einer technisierten Mas- sengesellschaft: Wohnen im Hochhaus einer Wohnsiedlung	Die Merkunft der Bewoh- ner eines Hochhauses er- mitteln. Dus Alter und die Berufe der Mieter herausfinden. DieSpielmöglichkeiten der Kinder feststellen. Die Verkehrsdichte der Siedlung mit der des Zen- trums vergleichen. Die technischen Einrich- tungen von Hochhäusern kennenlernen. Die Möglichkeiten, tech- nische Einrichtungen selbst zu reparieren, herausfinden.	Stadtpläne Unterrichtsgänge, Befragungen Erfahrungsberichte von Schülern FWU-Film 38 0228 "Wir gehen wohnen"

2. - 4. Schuljahr

Wohnkomfort - Wohnungselend: - bei uns - in Entwick-	Wohnbedürfnisse disku- tieren. Die Wohnsituation von Kindern in Südamerika	Mat. 14 Terre des Hommes - Dia-Kinderbücher
lungsländern	und Indien kennenlernen. Bedingungen erarbeiten. Möglichkeiten für Hilfe Uberlegen und durchfüh- ren.	Wohndaten von Schülern der Klasse